

Nebenbei eingeleitet. Die Zehnbeißer wollen Arbeiter aus dem Ausland heranziehen, um den Teil der Kohlenbörse zu laden und in den Handel zu bringen.

Zur Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 18. Jan. Der Behälterkreuzer „A. B. 11“, der in den nächsten Tagen vollendet sein wird, wird im März nach Hamburg überführt werden, von wo aus die Fahrten über die Nordsee ausgeführt werden und ein sogenannter Wäberdienst per Luftschiff über den Nordsee-Inseln eingerichtet wird. In militärischen Kreisen dürfte den Fahrten über See ein großes Interesse entgegengebracht werden.

Gerichtssitzung.

Beipzig, 18. Jan. In dem Spionage-Prozess fällt das Reichsgericht heute mittags 2 Uhr das Urteil. Der Angeklagte Freiherr von Wintzingerode, Oberstleutnant der Reserve der russischen Marine, wurde wegen Vergehens gegen § 1 des Spionagegesetzes zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Ihm wurden als russischer Offizier mitbringende Umstände zugerechnet. Der zweite Angeklagte, Ingenieur von Czerny, ungarischer Beamter der Marine, wurde wegen Vergehens gegen § 5 des Spionagegesetzes zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Ihm wurden mitbringende Umstände verurteilt, da er lediglich als Geolomit fürgeleit hat.

Gelesen einer mangelhaften Schulungsabteilung. Der Gesellenprüfungsausschuss in D. hatte seit längerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die Lehrlinge des Schmiedemeisters S. die Gesellenprüfung nur mit Mühe und Not bestanden. Infolge dessen machte er der Handwerkskammer in D. davon Mitteilung, welche nunmehr den Gesellenprüfungen, in welchem Lehrlinge des S. geprüft werden, ihre besondere Aufmerksamkeit schenkte und auch den Betrieb des S. mehrfach beurlaubte. Es stellte sich heraus, daß S. es mit dem Lehrverpflichteten nicht genau genommen habe. Weber Nummer 6 ist um die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften über das Arbeitsbuch, den Lehrvertrag, Anmeldung der Lehrlinge usw. nach dem Verbot seiner Lehrlinge eine ordnungsgemäße und sachgemäße Ausbildung zu erteilen. Infolge dessen leitete die Kammer gegen S. das Verbot auf Befristung der Lehrlinge ab. Es wurde S. aufgegeben, alle Lehrlinge bis auf einen zu entlassen und ihm angedroht, daß ihm die Befugnis zur Lehrlingsabgabe überhaupt entzogen werden würde, wenn die nächsten Gesellenprüfungen seiner Lehrlinge ein gleich schlechtes Resultat ergeben würden. S. klagte nun auf Aufhebung dieser Verfügung. Die Verhandlung befähigte aber die gegen S. vorliegenden Tatsachen, so daß er mit seiner Klage erfolglos abgewiesen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Ueberfall im Eisenbahnhause. Ein Eisenbahn-Ueberfall ereignete sich in der Nacht von Montag auf Dienstag auf der Strecke von Paris nach Fontenay. Die Frau des Infanterie-Regiments Vallant, die sich in Begleitung einer Freundin befand, die aber auf der Station Örenx ausgepflegen war, wurde durch, nachdem der Zug den Bahnhof Örenx verlassen hatte, von drei Männern überfallen. In ihrer Angst rief die Frau die Gendarmen an und stürzte sich aus dem Zuge, blieb aber mit den Kindern auf dem Treppentritt hängen und fiel erst später auf das Gleis. Hier wurde sie in schwerem Verletzungszustand von einem Bahndiener gefunden, und nach der nächsten Station geschafft. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Dieser des Eisbrottes. Am Dienstag nachmittag sind zwei junge Berliner Jünger beim Schlittschuhlaufen auf dem Wannsee um Leben gekommen. Beide gerieten in eine offene Stelle, die für das Wintergefahren in die Eisdecke gefahren war. Sie mußten sofort unter das Eis gesunken sein, denn bisher hat man trotz eifriger Suchens die Leichen nicht finden können.

Aus Natur und Leben.

Vom Frieren und Erfrieren. Es ist kalt geworden, und wer sich im Freien aufhalten muß, klappt den Kragen hoch, berührt die Hände in die Taschen und friert doch mehr oder weniger, je nach Veranlagung und Wolltun. Es zeigen sich die bekannten Wärmehüllen der Rinde: zunächst die gesunde Hülle der Haut, dann, wenn die Rinde ärger wird, Erbsen-, Hautschuppen und das bekannte Klappern der Frost, das dem, wenn es nicht durch einen Winterportier der Haut ist, friert nicht, auch wenn das Quecksilber im Thermometer sehr tief unter dem Nullpunkte steht. Wie aber friert man eigentlich? Das Gefühl ist natürlich einem jeden nur zu geläufig. Aber wie der Körper die äußere Rinde nach innen meldet, ist meistens weniger bekannt. Die Gefäßwände des Körpers sind ziemlich reichlich gebaut und noch lange nicht völlig erforscht. Man weiß, daß manche Körperstelle besonders empfindlich gegen Kälte sind, Brust, Nasenspitze und Vorderseite der Arme besonders. Das es aber für Kälte- und Wärmeempfindung verschiedene Organe in der Haut gibt, ist eine Entdeckung der letzten Jahrzehnte. Die sogenannten „Kältepunkte“ sind vor etwa einem Vierteljahrhundert gleichzeitig von dem Deutschen Goldschäfer und dem Dänen Magnus Nilf entdeckt worden. Wenn man mit einer ganz kalten Metallspitze seinen eigenen Körper abtastet, kann man sie ziemlich leicht auffinden und bemerkt dann, wie sie zerfällt sind. Auf jeden Quadratzentimeter der menschlichen Haut kommen im Durchschnitt 6 bis 23 Kältepunkte gegenüber höchsten 3 Wärme- und 2 Kältepunkte. Diese „Kältepunkte“ sind also viel zahlreicher vorhanden, auf dem ganzen Körper verteilt 250 000 gegenüber 30 000 „Wärmepunkten“. Diese „Kältepunkte“ geben dem Hirn und Rückenmark Nachricht, daß der Körper friert und insbesondere der Wärmeaustausch zwischen Außen und Innen anders geregelt werden müsse, und danach richtet sich, natürlich unbewußt, der Blutkreislauf. Wird die Rinde aber zu arg, dann besorgen die Gefäße in der äußeren Haut allmählich den Blutstrom; es entsteht die rote, warme Färbung infolge der Blutumkehr, eine neue Zelle der Außenhaut, so ganz gleichmäßig erfrieren, es bilden sich Frostbeulen und andere unangenehme Erscheinungen, die als „drillige Erfrierungen“ zusammengefaßt werden, und zuweilen ist die Rinde auch infolge, einen Menschen zu töten. Wie viel Kälte der Mensch ertragen kann, ist ziemlich verschieden. In den Berichten mancher Polarforscher finden sich Angaben, bei denen Befehl den Mitteltemperatur ein

höchsten Wohlgeschmack als auch Duft entwickelt. Weinbündige Ertriner und Arzliche Berater haben jedoch ein Durchschnittsmaß für die richtigen Mätrage der Weine aufgestellt, nach dem sich der Durchschnittsmensch ruhig richten mag. Danach soll der Weineinzelne bis vierzig Grad Reaumur haben, auch rote Weine bis vierzig Grad Reaumur haben, nicht kalt gereicht werden. Reicher Weineinzelne darf nicht so kalt gereicht werden wie schwächer Weineinzelne, und Schaumwein kalt noch kälter als Weineinzelne sein. Sehr Grad Reaumur gilt für weissen Weineinzelne, acht Grad für schwarze Weineinzelne und sechs Grad für Schaumweine als hinreichend. Maßgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Tatsache, daß die Geschmacksnerven bei zu harter Kälteempfindung abkumpfen, und daß man bei zu kalten Weinen von einem Genuß nicht mehr reden kann. Es wird genügen, welchen Weineinzelne eine Stunde, Weineinzelne zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Dagegen müssen schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmen Raum stehen, bevor sie den richtigen Mätrage erreicht haben.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat das Zentralkomitee des bad. Frauenvereins namens des Gesamtvereins der Großherzogin Luise und der Großherzogin Alida die aufrechten Wünsche des Vereins in Briefen dargebracht. Welche Wünsche richteten hier für hübsche Handarbeiten an die Vereinsleitung, in denen sie für die Glückwünsche dankten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Großherzog hat auf die kathol. Marien Schwestern, Detant, Detant, den Pater Andr. Schuler in Glanbach ernannt. — Oberaufseher Rattling in der Stadt wurde zur Wahlprüfung am 11. Karlsruher, Eisenbahnsekretär Schulz in Mannheim wurde nach Baden-Baden, und Eisenbahnsekretär Baumann in Neustadt i. Schw. nach Karlsruhe versetzt. Eisenbahnsekretär Kiege, a. H. beim internationalen Verkehrsbüro in Berlin, erhielt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Vize- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus dem Konstantinopel. Der bisherige russ. Generalkonsul für die Stadt Baden, Wandtreppe Nicolai, ist nunmehr zum russ. Generalkonsul für die Haupt- und Residenzstadt ernannt worden. — Herr Galileo Camaroto ist anstelle des Herrn Manuel Coag de Rojas zum Generalkonsul der Republik Cuba für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt und zur Ausübung konjunktorischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Durlach, 18. Jan. Der 14. Jah. Sohn des Maschinenbauers Dr. geriet in einer Werkstatt, wo er sich vorübergehend aufhielt, in einer Bewegung befindlichen Transmissionsriemen und verunglückte dabei, daß er seinen Verletzungen erlag.

Neustadt i. Schw., 18. Jan. In Schöllach wurde während des Gottesdienstes am letzten Sonntag im „Zimmerhölle“ eingebrochen. Den Dieben sollen ca. 1000 Mark in die Hände gefallen sein. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde der 18. Jah. Knabe Wilhelm von Urach verhaftet. Die mit einem Polizeihund angelegten Nachforschungen hatten bis jetzt keinen Erfolg.

Bad Dürrenhof, 18. Jan. Am Kinderstolb des Badischen Frauenvereins werden auch in diesem Winter die Winterferien mit großem Erfolg durchgeführt. 30 Kinder befinden sich a. H. in dem Heim. Die Dauer des Winterkurses erstreckt sich bis 18. März.

Verehrerwesen.

Vom Eisenbahnverkehr. Von badischer Seite ist kürzlich der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Linie Mühlhausen-Mühlheim-Freiburg-Donaueschingen-Imm in den Mühlhäuser Schienenverkehr einbezogen und einen Teil des badischen Schnellverkehrs abgeben sollen. Wie nun bekannt wird, haben viele Bestrebungen infolge Erfolg gehabt, als die Führung eines weiteren Eisenbahnzuges Mühlhausen-Imm-Sigmaringen-Donaueschingen-Freiburg-Mühlhausen in schere Aussicht genommen ist. Der neue Zug soll spätestens mit der Eröffnung des neuen badischen Fernverkehrsplanes im Herbst bei Seiten a. F. M. durchgeführt werden.

Von den Parteien.

Karlsruhe, 17. Jan. Die geschätzten Parteimitglieder des Jahres 1911 betragen gegenüber den endgültigen Einnahmen des Jahres 1910 rund im Personenverhältnis mehr 1 225 000, die im Güterverhältnis 7 884 000 Mark. Hierzu Einnahmen aus sonstigen Quellen mehr 595 000 Mark. Im ganzen gegenüber den endgültigen Einnahmen gesch. Parteimitglieder 6 507 000 Mark. Bei der endgültigen Feststellung der Parteimitglieder im ersten 5 Monaten des Jahres 1911 hat sich eine weitere Parteimitnahme von rund 370 000 Mark ergeben. Man darf nach den bisherigen Erfahrungen annehmen, daß eine ähnliche weitere Parteimitnahme, wenn auch nicht gerade von verhältnismäßiger Höhe, sich auch für die folgenden 7 Monate ergeben wird, sodas man obigen 6 507 000 Mark jedenfalls noch rund 600 000 Mark zuzurechnen kann. Die Parteimitnahme des Jahres 1911 gegenüber 1910 wird somit — endgültige Feststellung vorbehalten — rund etwa 7 100 000 Mark betragen.

Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Personenverhältnis war im Dezember 1911 um 174 650 Mk. und im ganzen Jahr 1911 um 1 533 820 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Der Winterportierverkehr war ganz unbedeutend; auch der Ausfuhrverkehr an den Sonn- und Festtagen litt sehr unter der Unlust der Witterung.

Der Zierverkehr war immer noch schwach infolge des Fortbestehens, in einigen Bezirken infolge des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche.

Der Güterverkehr war bis gegen Weihnachten recht lebhaft und übertraf jenen im Dezember 1910. Der Verkehr auf dem Oberfels wurde zwar bis Neht-Strasbourg aufrecht erhalten, war aber wenig lebhaft. Der Verkehr auf dem Neckar war gering. Die Zahl der Erzeugnisse, und Sonderzüge war auf den Hauptstrecken bedeutend. In den ersten Tagen des Monats bestand ein wenig belangreicher Mangel an gebundenen Gütern, dagegen ein starker Mangel an offenen Gütern. Der Verkehr ließ sich bald nach dem 13. Dezember ankommen auch die offenen Wagen in voller Zahl gestellt werden. Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Güterverkehr war im Dezember 1911 um 124 440 Mark geringer und im ganzen Jahre 1911 um 4 923 630 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Das die Einnahmen im Dezember 1911, trotz stärkeren Verkehrs, geringer waren als im Dezember 1910, erklärt sich daraus, daß der Dezember 1911 7 Sonn- und Festtage hatte, an denen der Güterverkehr ruhte, im Dezember 1910 aber nur 5.

Gemeinnütziges.

Temperatur der Weine. Die richtige Temperatur der Weine angegeben, ist, so lesen wir im „Tag“, nicht so leicht und einfach, als man wohl denkt. Ganz gerecht wird nämlich die Angabe allen Trinkern nie werden; denn der Geschmack und Geruch der einzelnen Weine ist sehr verschieden, und nach diesem Geschmack und Geruch wird jeder jeweils jeder entscheiden, welche Temperatur nötig ist, damit der Wein sowohl

höchsten Wohlgeschmack als auch Duft entwickelt. Weinbündige Ertriner und Arzliche Berater haben jedoch ein Durchschnittsmaß für die richtigen Mätrage der Weine aufgestellt, nach dem sich der Durchschnittsmensch ruhig richten mag. Danach soll der Weineinzelne bis vierzig Grad Reaumur haben, auch rote Weine bis vierzig Grad Reaumur haben, nicht kalt gereicht werden. Reicher Weineinzelne darf nicht so kalt gereicht werden wie schwächer Weineinzelne, und Schaumwein kalt noch kälter als Weineinzelne sein. Sehr Grad Reaumur gilt für weissen Weineinzelne, acht Grad für schwarze Weineinzelne und sechs Grad für Schaumweine als hinreichend. Maßgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Tatsache, daß die Geschmacksnerven bei zu harter Kälteempfindung abkumpfen, und daß man bei zu kalten Weinen von einem Genuß nicht mehr reden kann. Es wird genügen, welchen Weineinzelne eine Stunde, Weineinzelne zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Dagegen müssen schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmen Raum stehen, bevor sie den richtigen Mätrage erreicht haben.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat das Zentralkomitee des bad. Frauenvereins namens des Gesamtvereins der Großherzogin Luise und der Großherzogin Alida die aufrechten Wünsche des Vereins in Briefen dargebracht. Welche Wünsche richteten hier für hübsche Handarbeiten an die Vereinsleitung, in denen sie für die Glückwünsche dankten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Großherzog hat auf die kathol. Marien Schwestern, Detant, Detant, den Pater Andr. Schuler in Glanbach ernannt. — Oberaufseher Rattling in der Stadt wurde zur Wahlprüfung am 11. Karlsruher, Eisenbahnsekretär Schulz in Mannheim wurde nach Baden-Baden, und Eisenbahnsekretär Baumann in Neustadt i. Schw. nach Karlsruhe versetzt. Eisenbahnsekretär Kiege, a. H. beim internationalen Verkehrsbüro in Berlin, erhielt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Vize- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus dem Konstantinopel. Der bisherige russ. Generalkonsul für die Stadt Baden, Wandtreppe Nicolai, ist nunmehr zum russ. Generalkonsul für die Haupt- und Residenzstadt ernannt worden. — Herr Galileo Camaroto ist anstelle des Herrn Manuel Coag de Rojas zum Generalkonsul der Republik Cuba für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt und zur Ausübung konjunktorischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Durlach, 18. Jan. Der 14. Jah. Sohn des Maschinenbauers Dr. geriet in einer Werkstatt, wo er sich vorübergehend aufhielt, in einer Bewegung befindlichen Transmissionsriemen und verunglückte dabei, daß er seinen Verletzungen erlag.

Neustadt i. Schw., 18. Jan. In Schöllach wurde während des Gottesdienstes am letzten Sonntag im „Zimmerhölle“ eingebrochen. Den Dieben sollen ca. 1000 Mark in die Hände gefallen sein. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde der 18. Jah. Knabe Wilhelm von Urach verhaftet. Die mit einem Polizeihund angelegten Nachforschungen hatten bis jetzt keinen Erfolg.

Bad Dürrenhof, 18. Jan. Am Kinderstolb des Badischen Frauenvereins werden auch in diesem Winter die Winterferien mit großem Erfolg durchgeführt. 30 Kinder befinden sich a. H. in dem Heim. Die Dauer des Winterkurses erstreckt sich bis 18. März.

Verehrerwesen.

Vom Eisenbahnverkehr. Von badischer Seite ist kürzlich der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Linie Mühlhausen-Mühlheim-Freiburg-Donaueschingen-Imm in den Mühlhäuser Schienenverkehr einbezogen und einen Teil des badischen Schnellverkehrs abgeben sollen. Wie nun bekannt wird, haben viele Bestrebungen infolge Erfolg gehabt, als die Führung eines weiteren Eisenbahnzuges Mühlhausen-Imm-Sigmaringen-Donaueschingen-Freiburg-Mühlhausen in schere Aussicht genommen ist. Der neue Zug soll spätestens mit der Eröffnung des neuen badischen Fernverkehrsplanes im Herbst bei Seiten a. F. M. durchgeführt werden.

Von den Parteien.

Karlsruhe, 17. Jan. Die geschätzten Parteimitglieder des Jahres 1911 betragen gegenüber den endgültigen Einnahmen des Jahres 1910 rund im Personenverhältnis mehr 1 225 000, die im Güterverhältnis 7 884 000 Mark. Hierzu Einnahmen aus sonstigen Quellen mehr 595 000 Mark. Im ganzen gegenüber den endgültigen Einnahmen gesch. Parteimitglieder 6 507 000 Mark. Bei der endgültigen Feststellung der Parteimitglieder im ersten 5 Monaten des Jahres 1911 hat sich eine weitere Parteimitnahme von rund 370 000 Mark ergeben. Man darf nach den bisherigen Erfahrungen annehmen, daß eine ähnliche weitere Parteimitnahme, wenn auch nicht gerade von verhältnismäßiger Höhe, sich auch für die folgenden 7 Monate ergeben wird, sodas man obigen 6 507 000 Mark jedenfalls noch rund 600 000 Mark zuzurechnen kann. Die Parteimitnahme des Jahres 1911 gegenüber 1910 wird somit — endgültige Feststellung vorbehalten — rund etwa 7 100 000 Mark betragen.

Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Personenverhältnis war im Dezember 1911 um 174 650 Mk. und im ganzen Jahr 1911 um 1 533 820 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Der Winterportierverkehr war ganz unbedeutend; auch der Ausfuhrverkehr an den Sonn- und Festtagen litt sehr unter der Unlust der Witterung.

Der Zierverkehr war immer noch schwach infolge des Fortbestehens, in einigen Bezirken infolge des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche.

Der Güterverkehr war bis gegen Weihnachten recht lebhaft und übertraf jenen im Dezember 1910. Der Verkehr auf dem Oberfels wurde zwar bis Neht-Strasbourg aufrecht erhalten, war aber wenig lebhaft. Der Verkehr auf dem Neckar war gering. Die Zahl der Erzeugnisse, und Sonderzüge war auf den Hauptstrecken bedeutend. In den ersten Tagen des Monats bestand ein wenig belangreicher Mangel an gebundenen Gütern, dagegen ein starker Mangel an offenen Gütern. Der Verkehr ließ sich bald nach dem 13. Dezember ankommen auch die offenen Wagen in voller Zahl gestellt werden. Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Güterverkehr war im Dezember 1911 um 124 440 Mark geringer und im ganzen Jahre 1911 um 4 923 630 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Das die Einnahmen im Dezember 1911, trotz stärkeren Verkehrs, geringer waren als im Dezember 1910, erklärt sich daraus, daß der Dezember 1911 7 Sonn- und Festtage hatte, an denen der Güterverkehr ruhte, im Dezember 1910 aber nur 5.

Gemeinnütziges.

Temperatur der Weine. Die richtige Temperatur der Weine angegeben, ist, so lesen wir im „Tag“, nicht so leicht und einfach, als man wohl denkt. Ganz gerecht wird nämlich die Angabe allen Trinkern nie werden; denn der Geschmack und Geruch der einzelnen Weine ist sehr verschieden, und nach diesem Geschmack und Geruch wird jeder jeweils jeder entscheiden, welche Temperatur nötig ist, damit der Wein sowohl

höchsten Wohlgeschmack als auch Duft entwickelt. Weinbündige Ertriner und Arzliche Berater haben jedoch ein Durchschnittsmaß für die richtigen Mätrage der Weine aufgestellt, nach dem sich der Durchschnittsmensch ruhig richten mag. Danach soll der Weineinzelne bis vierzig Grad Reaumur haben, auch rote Weine bis vierzig Grad Reaumur haben, nicht kalt gereicht werden. Reicher Weineinzelne darf nicht so kalt gereicht werden wie schwächer Weineinzelne, und Schaumwein kalt noch kälter als Weineinzelne sein. Sehr Grad Reaumur gilt für weissen Weineinzelne, acht Grad für schwarze Weineinzelne und sechs Grad für Schaumweine als hinreichend. Maßgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Tatsache, daß die Geschmacksnerven bei zu harter Kälteempfindung abkumpfen, und daß man bei zu kalten Weinen von einem Genuß nicht mehr reden kann. Es wird genügen, welchen Weineinzelne eine Stunde, Weineinzelne zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Dagegen müssen schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmen Raum stehen, bevor sie den richtigen Mätrage erreicht haben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmenhingen, 19. Jan. Eine recht betrübliche Erscheinung in unserer Stadt ist das Vieh von der Jugend bestellte Herunterreißen der Plakate von den Anschlagtafeln. Ganz abgesehen von dem unehelichen Anblick, den die am Boden liegenden Plakate und die Anschlagtafeln nach dieser Zerstörung gewähren, wird den Plakaten, welche die Plakate anbringen lassen, recht empfindlicher Schaden zugefügt. Eltern und Erzieher, Schule und Polizeibehörde sollten hier zusammenwirken, um die Jugend vor dieser unwilligen Zerstörung fremden Eigentums abzuhalten, denn dieser Vandalismus kann auf Einzelgänger und Besucher unserer Stadt nur einen schlechten Eindruck hervorrufen. Unter anderem besagt der Breisgau-Einmündigkeitssatz sehr oft die Vernichtung seiner Plakate und die Unterneuer schreiben deshalb eine Beschlusse von 10 Mark aus, wenn der über die Namen solcher Zerstörer ihrer Plakate genannt werden, daß ausruhm der genannten Angelegen eine Bestrafung herbeigeführt werden kann. Letztere ist hinsichtlich jenseits eine recht empfindliche, um diesem Unfug endlich einmal gründlich abzuwehren.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat das Zentralkomitee des bad. Frauenvereins namens des Gesamtvereins der Großherzogin Luise und der Großherzogin Alida die aufrechten Wünsche des Vereins in Briefen dargebracht. Welche Wünsche richteten hier für hübsche Handarbeiten an die Vereinsleitung, in denen sie für die Glückwünsche dankten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Großherzog hat auf die kathol. Marien Schwestern, Detant, Detant, den Pater Andr. Schuler in Glanbach ernannt. — Oberaufseher Rattling in der Stadt wurde zur Wahlprüfung am 11. Karlsruher, Eisenbahnsekretär Schulz in Mannheim wurde nach Baden-Baden, und Eisenbahnsekretär Baumann in Neustadt i. Schw. nach Karlsruhe versetzt. Eisenbahnsekretär Kiege, a. H. beim internationalen Verkehrsbüro in Berlin, erhielt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Vize- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus dem Konstantinopel. Der bisherige russ. Generalkonsul für die Stadt Baden, Wandtreppe Nicolai, ist nunmehr zum russ. Generalkonsul für die Haupt- und Residenzstadt ernannt worden. — Herr Galileo Camaroto ist anstelle des Herrn Manuel Coag de Rojas zum Generalkonsul der Republik Cuba für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt und zur Ausübung konjunktorischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Durlach, 18. Jan. Der 14. Jah. Sohn des Maschinenbauers Dr. geriet in einer Werkstatt, wo er sich vorübergehend aufhielt, in einer Bewegung befindlichen Transmissionsriemen und verunglückte dabei, daß er seinen Verletzungen erlag.

Neustadt i. Schw., 18. Jan. In Schöllach wurde während des Gottesdienstes am letzten Sonntag im „Zimmerhölle“ eingebrochen. Den Dieben sollen ca. 1000 Mark in die Hände gefallen sein. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde der 18. Jah. Knabe Wilhelm von Urach verhaftet. Die mit einem Polizeihund angelegten Nachforschungen hatten bis jetzt keinen Erfolg.

Bad Dürrenhof, 18. Jan. Am Kinderstolb des Badischen Frauenvereins werden auch in diesem Winter die Winterferien mit großem Erfolg durchgeführt. 30 Kinder befinden sich a. H. in dem Heim. Die Dauer des Winterkurses erstreckt sich bis 18. März.

Verehrerwesen.

Vom Eisenbahnverkehr. Von badischer Seite ist kürzlich der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Linie Mühlhausen-Mühlheim-Freiburg-Donaueschingen-Imm in den Mühlhäuser Schienenverkehr einbezogen und einen Teil des badischen Schnellverkehrs abgeben sollen. Wie nun bekannt wird, haben viele Bestrebungen infolge Erfolg gehabt, als die Führung eines weiteren Eisenbahnzuges Mühlhausen-Imm-Sigmaringen-Donaueschingen-Freiburg-Mühlhausen in schere Aussicht genommen ist. Der neue Zug soll spätestens mit der Eröffnung des neuen badischen Fernverkehrsplanes im Herbst bei Seiten a. F. M. durchgeführt werden.

Von den Parteien.

Karlsruhe, 17. Jan. Die geschätzten Parteimitglieder des Jahres 1911 betragen gegenüber den endgültigen Einnahmen des Jahres 1910 rund im Personenverhältnis mehr 1 225 000, die im Güterverhältnis 7 884 000 Mark. Hierzu Einnahmen aus sonstigen Quellen mehr 595 000 Mark. Im ganzen gegenüber den endgültigen Einnahmen gesch. Parteimitglieder 6 507 000 Mark. Bei der endgültigen Feststellung der Parteimitglieder im ersten 5 Monaten des Jahres 1911 hat sich eine weitere Parteimitnahme von rund 370 000 Mark ergeben. Man darf nach den bisherigen Erfahrungen annehmen, daß eine ähnliche weitere Parteimitnahme, wenn auch nicht gerade von verhältnismäßiger Höhe, sich auch für die folgenden 7 Monate ergeben wird, sodas man obigen 6 507 000 Mark jedenfalls noch rund 600 000 Mark zuzurechnen kann. Die Parteimitnahme des Jahres 1911 gegenüber 1910 wird somit — endgültige Feststellung vorbehalten — rund etwa 7 100 000 Mark betragen.

Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Personenverhältnis war im Dezember 1911 um 174 650 Mk. und im ganzen Jahr 1911 um 1 533 820 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Der Winterportierverkehr war ganz unbedeutend; auch der Ausfuhrverkehr an den Sonn- und Festtagen litt sehr unter der Unlust der Witterung.

Der Zierverkehr war immer noch schwach infolge des Fortbestehens, in einigen Bezirken infolge des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche.

Der Güterverkehr war bis gegen Weihnachten recht lebhaft und übertraf jenen im Dezember 1910. Der Verkehr auf dem Oberfels wurde zwar bis Neht-Strasbourg aufrecht erhalten, war aber wenig lebhaft. Der Verkehr auf dem Neckar war gering. Die Zahl der Erzeugnisse, und Sonderzüge war auf den Hauptstrecken bedeutend. In den ersten Tagen des Monats bestand ein wenig belangreicher Mangel an gebundenen Gütern, dagegen ein starker Mangel an offenen Gütern. Der Verkehr ließ sich bald nach dem 13. Dezember ankommen auch die offenen Wagen in voller Zahl gestellt werden. Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Güterverkehr war im Dezember 1911 um 124 440 Mark geringer und im ganzen Jahre 1911 um 4 923 630 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Das die Einnahmen im Dezember 1911, trotz stärkeren Verkehrs, geringer waren als im Dezember 1910, erklärt sich daraus, daß der Dezember 1911 7 Sonn- und Festtage hatte, an denen der Güterverkehr ruhte, im Dezember 1910 aber nur 5.

Gemeinnütziges.

Temperatur der Weine. Die richtige Temperatur der Weine angegeben, ist, so lesen wir im „Tag“, nicht so leicht und einfach, als man wohl denkt. Ganz gerecht wird nämlich die Angabe allen Trinkern nie werden; denn der Geschmack und Geruch der einzelnen Weine ist sehr verschieden, und nach diesem Geschmack und Geruch wird jeder jeweils jeder entscheiden, welche Temperatur nötig ist, damit der Wein sowohl

höchsten Wohlgeschmack als auch Duft entwickelt. Weinbündige Ertriner und Arzliche Berater haben jedoch ein Durchschnittsmaß für die richtigen Mätrage der Weine aufgestellt, nach dem sich der Durchschnittsmensch ruhig richten mag. Danach soll der Weineinzelne bis vierzig Grad Reaumur haben, auch rote Weine bis vierzig Grad Reaumur haben, nicht kalt gereicht werden. Reicher Weineinzelne darf nicht so kalt gereicht werden wie schwächer Weineinzelne, und Schaumwein kalt noch kälter als Weineinzelne sein. Sehr Grad Reaumur gilt für weissen Weineinzelne, acht Grad für schwarze Weineinzelne und sechs Grad für Schaumweine als hinreichend. Maßgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Tatsache, daß die Geschmacksnerven bei zu harter Kälteempfindung abkumpfen, und daß man bei zu kalten Weinen von einem Genuß nicht mehr reden kann. Es wird genügen, welchen Weineinzelne eine Stunde, Weineinzelne zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Dagegen müssen schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmen Raum stehen, bevor sie den richtigen Mätrage erreicht haben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmenhingen, 19. Jan. Eine recht betrübliche Erscheinung in unserer Stadt ist das Vieh von der Jugend bestellte Herunterreißen der Plakate von den Anschlagtafeln. Ganz abgesehen von dem unehelichen Anblick, den die am Boden liegenden Plakate und die Anschlagtafeln nach dieser Zerstörung gewähren, wird den Plakaten, welche die Plakate anbringen lassen, recht empfindlicher Schaden zugefügt. Eltern und Erzieher, Schule und Polizeibehörde sollten hier zusammenwirken, um die Jugend vor dieser unwilligen Zerstörung fremden Eigentums abzuhalten, denn dieser Vandalismus kann auf Einzelgänger und Besucher unserer Stadt nur einen schlechten Eindruck hervorrufen. Unter anderem besagt der Breisgau-Einmündigkeitssatz sehr oft die Vernichtung seiner Plakate und die Unterneuer schreiben deshalb eine Beschlusse von 10 Mark aus, wenn der über die Namen solcher Zerstörer ihrer Plakate genannt werden, daß ausruhm der genannten Angelegen eine Bestrafung herbeigeführt werden kann. Letztere ist hinsichtlich jenseits eine recht empfindliche, um diesem Unfug endlich einmal gründlich abzuwehren.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat das Zentralkomitee des bad. Frauenvereins namens des Gesamtvereins der Großherzogin Luise und der Großherzogin Alida die aufrechten Wünsche des Vereins in Briefen dargebracht. Welche Wünsche richteten hier für hübsche Handarbeiten an die Vereinsleitung, in denen sie für die Glückwünsche dankten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Großherzog hat auf die kathol. Marien Schwestern, Detant, Detant, den Pater Andr. Schuler in Glanbach ernannt. — Oberaufseher Rattling in der Stadt wurde zur Wahlprüfung am 11. Karlsruher, Eisenbahnsekretär Schulz in Mannheim wurde nach Baden-Baden, und Eisenbahnsekretär Baumann in Neustadt i. Schw. nach Karlsruhe versetzt. Eisenbahnsekretär Kiege, a. H. beim internationalen Verkehrsbüro in Berlin, erhielt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Vize- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus dem Konstantinopel. Der bisherige russ. Generalkonsul für die Stadt Baden, Wandtreppe Nicolai, ist nunmehr zum russ. Generalkonsul für die Haupt- und Residenzstadt ernannt worden. — Herr Galileo Camaroto ist anstelle des Herrn Manuel Coag de Rojas zum Generalkonsul der Republik Cuba für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannt und zur Ausübung konjunktorischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Durlach, 18. Jan. Der 14. Jah. Sohn des Maschinenbauers Dr. geriet in einer Werkstatt, wo er sich vorübergehend aufhielt, in einer Bewegung befindlichen Transmissionsriemen und verunglückte dabei, daß er seinen Verletzungen erlag.

Neustadt i. Schw., 18. Jan. In Schöllach wurde während des Gottesdienstes am letzten Sonntag im „Zimmerhölle“ eingebrochen. Den Dieben sollen ca. 1000 Mark in die Hände gefallen sein. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurde der 18. Jah. Knabe Wilhelm von Urach verhaftet. Die mit einem Polizeihund angelegten Nachforschungen hatten bis jetzt keinen Erfolg.

Bad Dürrenhof, 18. Jan. Am Kinderstolb des Badischen Frauenvereins werden auch in diesem Winter die Winterferien mit großem Erfolg durchgeführt. 30 Kinder befinden sich a. H. in dem Heim. Die Dauer des Winterkurses erstreckt sich bis 18. März.

Verehrerwesen.

Vom Eisenbahnverkehr. Von badischer Seite ist kürzlich der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Linie Mühlhausen-Mühlheim-Freiburg-Donaueschingen-Imm in den Mühlhäuser Schienenverkehr einbezogen und einen Teil des badischen Schnellverkehrs abgeben sollen. Wie nun bekannt wird, haben viele Bestrebungen infolge Erfolg gehabt, als die Führung eines weiteren Eisenbahnzuges Mühlhausen-Imm-Sigmaringen-Donaueschingen-Freiburg-Mühlhausen in schere Aussicht genommen ist. Der neue Zug soll spätestens mit der Eröffnung des neuen badischen Fernverkehrsplanes im Herbst bei Seiten a. F. M. durchgeführt werden.

Von den Parteien.

Karlsruhe, 17. Jan. Die geschätzten Parteimitglieder des Jahres 1911 betragen gegenüber den endgültigen Einnahmen des Jahres 1910 rund im Personenverhältnis mehr 1 225 000, die im Güterverhältnis 7 884 000 Mark. Hierzu Einnahmen aus sonstigen Quellen mehr 595 000 Mark. Im ganzen gegenüber den endgültigen Einnahmen gesch. Parteimitglieder 6 507 000 Mark. Bei der endgültigen Feststellung der Parteimitglieder im ersten 5 Monaten des Jahres 1911 hat sich eine weitere Parteimitnahme von rund 370 000 Mark ergeben. Man darf nach den bisherigen Erfahrungen annehmen, daß eine ähnliche weitere Parteimitnahme, wenn auch nicht gerade von verhältnismäßiger Höhe, sich auch für die folgenden 7 Monate ergeben wird, sodas man obigen 6 507 000 Mark jedenfalls noch rund 600 000 Mark zuzurechnen kann. Die Parteimitnahme des Jahres 1911 gegenüber 1910 wird somit — endgültige Feststellung vorbehalten — rund etwa 7 100 000 Mark betragen.

Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Personenverhältnis war im Dezember 1911 um 174 650 Mk. und im ganzen Jahr 1911 um 1 533 820 Mk. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Der Winterportierverkehr war ganz unbedeutend; auch der Ausfuhrverkehr an den Sonn- und Festtagen litt sehr unter der Unlust der Witterung.

Der Zierverkehr war immer noch schwach infolge des Fortbestehens, in einigen Bezirken infolge des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche.

Der Güterverkehr war bis gegen Weihnachten recht lebhaft und übertraf jenen im Dezember 1910. Der Verkehr auf dem Oberfels wurde zwar bis Neht-Strasbourg aufrecht erhalten, war aber wenig lebhaft. Der Verkehr auf dem Neckar war gering. Die Zahl der Erzeugnisse, und Sonderzüge war auf den Hauptstrecken bedeutend. In den ersten Tagen des Monats bestand ein wenig belangreicher Mangel an gebundenen Gütern, dagegen ein starker Mangel an offenen Gütern. Der Verkehr ließ sich bald nach dem 13. Dezember ankommen auch die offenen Wagen in voller Zahl gestellt werden. Die geschätzte Parteimitnahme aus dem Güterverkehr war im Dezember 1911 um 124 440 Mark geringer und im ganzen Jahre 1911 um 4 923 630 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Das die Einnahmen im Dezember 1911, trotz stärkeren Verkehrs, geringer waren als im Dezember 1910, erklärt sich daraus, daß der Dezember 1911 7 Sonn- und Festtage hatte, an denen der Güterverkehr ruhte, im Dezember 1910 aber nur 5.

Gemeinnütziges.

Temperatur der Weine. Die richtige Temperatur der Weine angegeben, ist, so lesen wir im „Tag“, nicht so leicht und einfach, als man wohl denkt. Ganz gerecht wird nämlich die Angabe allen Trinkern nie werden; denn der Geschmack und Geruch der einzelnen Weine ist sehr verschieden, und nach diesem Geschmack und Geruch wird jeder jeweils jeder entscheiden, welche Temperatur nötig ist, damit der Wein sowohl

höchsten Wohlgeschmack als auch Duft entwickelt. Weinbündige Ertriner und Arzliche Berater haben jedoch ein Durchschnittsmaß für die richtigen Mätrage der Weine aufgestellt, nach dem sich der Durchschnittsmensch ruhig richten mag. Danach soll der Weineinzelne bis vierzig Grad Reaumur haben, auch rote Weine bis vierzig Grad Reaumur haben, nicht kalt gereicht werden. Reicher Weineinzelne darf nicht so kalt gereicht werden wie schwächer Weineinzelne, und Schaumwein kalt noch kälter als Weineinzelne sein. Sehr Grad Reaumur gilt für weissen Weineinzelne, acht Grad für schwarze Weineinzelne und sechs Grad für Schaumweine als hinreichend. Maßgebend ist bei dieser Temperaturangabe die nachgewiesene Tatsache, daß die Geschmacksnerven bei zu harter Kälteempfindung abkumpfen, und daß man bei zu kalten Weinen von einem Genuß nicht mehr reden kann. Es wird genügen, welchen Weineinzelne eine Stunde, Weineinzelne zwei und Schaumwein drei bis vier Stunden in Eis zu stellen. Dagegen müssen schwere Dessertweine einige Stunden im durchwärmen Raum stehen, bevor sie den richtigen Mätrage erreicht haben.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmenhingen, 19. Jan. Eine recht betrübliche Erscheinung in unserer Stadt ist das Vieh von der Jugend bestellte Herunterreißen der Plakate von den Anschlagtafeln. Ganz abgesehen von dem unehelichen Anblick, den die am Boden liegenden Plakate und die Anschlagtafeln nach dieser Zerstörung gewähren, wird den Plakaten, welche die Plakate anbringen lassen, recht empfindlicher Schaden zugefügt. Eltern und Erzieher, Schule und Polizeibehörde sollten hier zusammenwirken, um die Jugend vor dieser unwilligen Zerstörung fremden Eigentums abzuhalten, denn dieser Vandalismus kann auf Einzelgänger und Besucher unserer Stadt nur einen schlechten Eindruck hervorrufen. Unter anderem besagt der Breisgau-Einmündigkeitssatz sehr oft die Vernichtung seiner Plakate und die Unterneuer schreiben deshalb eine Beschlusse von 10 Mark aus, wenn der über die Namen solcher Zerstörer ihrer Plakate genannt werden, daß ausruhm der genannten Angelegen eine Bestrafung herbeigeführt werden kann. Letztere ist hinsichtlich jenseits eine recht empfindliche, um diesem Unfug endlich einmal gründlich abzuwehren.

Aus Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Anlässlich des Jahreswechsels hat das Zentralkomitee des bad. Frauenvereins namens des Gesamtvereins der Großherzogin Luise und der Großherzogin Alida die aufrechten Wünsche des Vereins in Briefen dargebracht. Welche Wünsche richteten hier für hübsche Handarbeiten an die Vereinsleitung, in denen sie für die Glückwünsche dankten.

Karlsruhe, 18. Jan. Der Großherzog hat auf die kathol. Marien Schwestern, Detant, Detant, den Pater Andr. Schuler in Glanbach ernannt. — Oberaufseher Rattling in der Stadt wurde zur Wahlprüfung am 11. Karlsruher, Eisenbahnsekretär Schulz in Mannheim wurde nach Baden-Baden, und Eisenbahnsekretär Baumann in Neustadt i. Schw. nach Karlsruhe versetzt. Eisenbahnsekretär Kiege, a. H. beim internationalen Verkehrsbüro in Berlin, erhielt unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatsmäßige Amtsstelle eines Vize- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Aus dem Konstantinopel. Der bisherige russ. Generalkonsul für die Stadt Baden, Wandtreppe Nicolai, ist nunmehr zum russ. Generalkons

Freisgauer Nachrichten

Auflage 7000 Exemplare.

Vertriebspreis: 10 Pfennig. Abonnementpreis: 2 Mark 20 Pfennig.

Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Freisgauer Sonntagsblatt

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freisbach, Ottenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Verkaufsstellen: In Emmendingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Kenzingen: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff), in Waldkirch: Buchhandlung 'Die Post' (H. v. d. Hoff).

Das Wetter im Dezember 1911.
Der vergangene Dezember war überaus mild, viel zu mild und zu reich an Niederschlägen gewesen. An normalen einigen Tage sind die Temperaturmittel unter dem normalen einigemmaßen gefallen, die kalten aber sehr häufig über dem normalen. Frost ist nur selten und sehr in rauhen Tagen nur sehr mäßig aufgetreten und nur in der Höhe von 1000 Metern ist ein einziger Wintertag vorgekommen. Schnee ist entsprechend dem milden Charakter der Witterung überhaupt in tieferen Tagen nicht vorgekommen. Sehr groß ist auch die Verdunstung gewesen, jedoch die Sonne weniger als ein Sechstel der Zeit, während der sie über dem Horizont ist, in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist. In der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Aus Baden.
Waldkirch, 17. Jan. (Zöblinger Anstalt). Beim Holzschläger wurde die 62. Jährige Ehefrau Müller von einem fahrenden Stämme getroffen und ihr das Genick abgebrochen. Die Frau war sofort tot.
Waldkirch, 17. Jan. (Desferleur). Ein beim 1. Bataillon Nr. 169 garnisonierter aus Baden gebürtiger Soldat besuchte letzten Montag und begab sich nach Waldkirch. Anschließend ohne Vorwissen telegraphierte derselbe nun an den Vater eines bei ihm in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Kriegerverein Emmendingen.
Der Kriegerverein Emmendingen erlaubt sich seine verehrten Gäste und Kameraden mit ihren Familien, sowie die angehenden Rekruten aus Stadt und Umgebung zu seiner am Sonntag, den 21. Januar 1912, abends 8 Uhr, in den Gartensälen der Brauerei Bantz stattfindenden herzlich einzuladen.
328

Belfortfeler
328

Bergabung von Bauarbeiten.
Für den Neubau eines Schulhauses sollen folgende Arbeiten vergeben werden:
Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten, Installationsarbeiten, Terrazzo- und Zementarbeiten, sowie Anstreicherarbeiten.
Die Pläne und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Mandlingen zur Einsichtnahme aufgelegt, wobei sich die Auszüge für die Angebote in Empfang genommen werden können. Berücksichtigung der Unterlagen findet nicht statt.
Die Angebote sind verschlossen bis Montag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, an das Bürgermeisterei Mandlingen einzuliefern.
Auskunft wird auch von dem bauleitenden Architekten Herrn Martin Reicher in Freiburg i. Br., Zähringerstr. 72, erteilt.
Mandlingen, den 15. Januar 1911. 347
Der Gemeinderat:
Meyer, Bürgermeister.

Goldguss-Brücken
Columbia-Aluminium-Gold-Platten
Goldguss-Plomben
Zahnziehen
schmerzlos
E. Peter, Dentist
Emmendingen.

Wohnung
mit 5 Zimmern, einer Küche und vollst. Sanitär auf 1. Stock zu vermieten.
Schulstr. Nr. 25, Emmendingen.
348

Die Reklame ist die stetig treibende Kraft

Schulwesen.
— Vom Schreibrericht. In den letzten und letzten Jahren ist die Zahl der Schreibrerichter in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Schulwesen.
— Vom Schreibrericht. In den letzten und letzten Jahren ist die Zahl der Schreibrerichter in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Schulwesen.
— Vom Schreibrericht. In den letzten und letzten Jahren ist die Zahl der Schreibrerichter in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Schulwesen.
— Vom Schreibrericht. In den letzten und letzten Jahren ist die Zahl der Schreibrerichter in der Höhe der Luft, während kein ganz klarer Tag vorgekommen ist.

Heizt
Union
Braunkohlen-Brikets
Erhältlich in fast sämtlichen Kohlenhandlungen.

Fuhrleute Holzmacher Steinbrecher Landwirte,

Wohnung
3 Zimmer, Küche, 1 Wanne und vollst. Sanitär auf 1. Stock zu vermieten.
Schulstr. Nr. 25, Emmendingen.
348

Wohnung
3 Zimmer, Küche, 1 Wanne und vollst. Sanitär auf 1. Stock zu vermieten.
Schulstr. Nr. 25, Emmendingen.
348

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.

Verurteilte Mordtäter.
Frankfurt, 17. Jan. In Saligen erfolgte heute Mittag in der Sprengstoff-Fabrik der Emmendinger-Gesellschaft vormals Alfred L. et al. Co. in Saligen eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik stürzten in Brand. Ungefähr 100 Leute nicht verunglückt. Mehrere Verletzungen darüber waren bisher unbedeutend.